

Blank muss er sein!



Ran an den Schmutz! Im **Schuhpflegeseminar** von Rainer Ersfeld wird gezeigt, wie man seine besten Stücke wieder glänzen lässt

} von Michael Eckert

Ein Freitagabend in Itzehoe, kurz nach 19 Uhr. Die kleine Stadt im Südwesten Schleswig-Holsteins döst im Feierabend, und auch das abgedunkelte Foyer des hiesigen Mercure-Hotels verströmt träge Wochenendstimmung. Kaum zu glauben: Hier soll heute Abend noch ein Schuhpflege-Seminar abgehalten werden? Aber ja doch!

Der Portier weist uns den Weg zum Konferenzraum, in dem Schuh-Experte Rainer Ersfeld seinen Zuhörern gerade etwas über den korrekten Einsatz von Schuhspannern erzählt. Exemplare aus Holz soll man nehmen – aber lieber Plastikspanner als gar keine, doziert der Fachmann. Und: die Dinger auf jeden Fall einsetzen, solange der Schuh noch warm ist!

Die meisten seiner Vorträge hält der Schwabe Ersfeld in Berlin. Dass er heute hier ist, hat Itzehoe dem Engagement des Veranstalters Thomas Rosemann zu verdanken. Der Chef des örtlichen Schuhhauses Ellerbrock ist ein Vertreter gepflegter Schuhkultur. „Die meisten meiner Kollegen in der Branche wollen nur schnell Ware verkaufen“, kritisiert Rosemann seine Zunft, „mir ist ein pfleglicher Umgang mit guten Schuhen wichtig. Die haben ja viel Geld gekostet.“

Neun Teilnehmer hat Rosemann für heute Abend gewinnen können. Jeder hat 69 Euro Kursgebühr gezahlt, alle neun sind Männer, echte Kerle. Bewährtheitet sich wieder einmal ein Klischee? Männer putzen Schuhe, Frauen kaufen sie lieber? Nicht ganz. Viele der heutigen Pflege-Kandidaten haben den Kurs geschenkt bekommen – von ihrer Frau.

Rainer Ersfeld ist beim Kern seines Vortrages angekommen: Schuhputzen. Jeder Teilnehmer hat ein Paar mitgebracht, das heute runderneuert werden soll. Die Palette reicht vom edlen

Rahmengenähten bis zum uralten Cowboystiefel. Einige der mitgebrachten Exemplare sind durch alte Schneeränder verunziert. Ersfelds Rat: rauswaschen! Mit Wasser. Handwarm soll es sein, auf keinen Fall heiß. „Das verträgt das Leder nicht.“

Klares Wasser schon. Ersfeld verwendet einen Haushaltschwamm und zeigt danach, wie man die Schuhe wieder trocken bekommt: mit Zeitungspapier ausstopfen und an den Senkeln aufhängen. „Damit die Sohle von unten trocknen kann.“ Nie auf die Heizung stellen oder mit dem Fön trocknen: „Dann bricht das Leder!“

„Auf den meisten Schuhen klebt zuviel Creme“, weiß Ersfeld und mokiert sich über den aufgetragenen „Pudding“. „Damit wird das Leder zuglekleistert, und der Fuß schwitzt.“ Also: „Runter damit! Mit einem Tuch aus altem Bettlaken oder T-Shirt. Die sind mehrfach gewaschen, fusseln nicht mehr.“

Auch der Schuh bekommt jetzt einen zweiten Wasch-

gang verpasst – diesmal mit Lederseife oder einem speziellen Schuhreiniger. Die Innenseite nicht vergessen! Besonders, wenn man keine Strümpfe trägt. „Im Sommer ziehen die Damen im Büro manchmal die Schuhe aus. Unschön, wenn die dann innen dreckig sind.“

Anschließend wird mit einer Zahnbürste in kleinen kreisenden Bewegungen eine gute Schuhcreme aufgetragen und dann zweimal poliert. Zuerst mit einer kräftigen Rosshaarbürste, danach mit einer Feinpolierbürste aus Ziegen- oder Yakfell. Jetzt blitzt das gute Stück wie neu. Stolz demonstriert Ersfeld, dass der polierte Schuh selbst auf einem weißen Hemd keinen Fleck mehr hinterlässt (großes Foto).

Itzehoes Männer sind beeindruckt, aber die Anwendung der neuen Erkenntnisse muss ein wenig warten. Jetzt lässt man erst einmal den Abend an der Hotelbar ausklingen...||

Infos: www.schuhpflegeseminar.de

Veranstalter Rosemann (l.) mit Buchautor Bernhard Roetzel, der in der Pause seinen Ratgeber „Der Gentleman“ signiert

Beim Reinigen des Absatzes hilft ein bisschen Spucke – und das Polieren mit einem Baumwolltuch

Unten: Seminarleiter Rainer Ersfeld bittet zum Geruchstest

